

Landjugend fördert Projekte in Ghana



Entwicklungsarbeit Seit 30 Jahren engagiert sich der „Ghana e.V.“, ein Partner der Niedersächsischen Landjugend, im ländlichen Ghana. Im Ausbildungszentrum „Youth City“ erlernen junge Leute mit und ohne Handicap Handwerksberufe.

Nach dem Motto - Informieren, diskutieren, Entscheidungen treffen - funktioniert seit mittlerweile 30 Jahren der Verein zur Unterstützung der Rural Youth Association Ghana e.V. - kurz „Ghana e.V.“, der von Mitgliedern der Niedersächsischen Landjugend gegründet wurde.

Hilfe zur Selbsthilfe

„Wir wollen mit unseren Projekten die Landflucht reduzieren, körperlich beeinträchtigten Menschen helfen, sich eine Existenzgrundlage aufzubauen und den Einheimischen Bleibeperspektiven bieten - kurz: Hilfe zur Selbsthilfe“, schildert Maïke Dreß, die Vorsitzende des Ghana e.V. die Werte und Ziele. Mittlerweile zählt er bundesweit mehr als 130 Mitglieder und kann eine recht beachtliche Erfolgslanz vorweisen.

Keimzelle des Vereins war ein Arbeitskreis auf der traditionellen Landesversammlung



Der Kiosk im ausgebauten Container auf dem Gelände von „Youth City“.

Fotos: Ghana e.V.

der Landjugend im Jahr 1980. Daraus entstand die Idee, Mikroprojekte zu unterstützen. Werkzeuge, Ersatzteile und Nasenringe für Gespannochsen waren die ersten konkreten Hilfslieferungen, die von Niedersachsen zum Subins-Agriculture-Project im ghanaischen Wenchi-District geschickt wurden. Mit Theresa Nyarko-Fofie, einer einheimischen Entwicklungshelferin, fand der Ghana e.V. eine

engagierte und kompetente Koordinatorin vor Ort. Einen großen Sprung machte der Verein 1993, als er von der niedersächsischen Landesregierung Projektmittel in Höhe von 354.000 DM erhielt. Das Geld floss u.a. in Brunnenbohrungen, den Kauf von Ackergeräten, Baumschul- und Aufforstungsprogramme. 1997 folgte unter dem Slogan „Fahrräder für Ghana“ im Rahmen des Deutschen Landjugendtags

eine große Sammelaktion, es wurden über 3.000 alte Räder wieder flott gemacht und in Containern nach Westafrika verschifft.

Seit 2008 wurde mit Fördergeldern des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit das Ausbildungszentrum „Youth City“ in Wenchi gebaut. Mittlerweile erlernen dort 30 junge Menschen, viele davon mit einer Körperbehinderung, verschiedene handwerkliche Berufe. Eine schulische Grundausbildung und Auffrischung der Allgemeinbildung bietet das Zentrum ebenfalls, um die jungen Menschen fit fürs Leben zu machen. Sie sollen langfristig selbst ihre Existenz sichern können.

Auf Spenden angewiesen

Das Ausbildungszentrum trägt sich mittlerweile zu mehr als 80 Prozent durch den Erlös im Verkauf der Produkte und die Einnahmen des Restaurants. Es erfreut sich dank seiner Umgebung und des Ambientes in ganz Wenchi größter Beliebtheit. „Verglichen mit ähnlichen Einrichtungen in Deutschland ist es äußerst beeindruckend, dass wir nur knapp ein Fünftel der Kosten des gesamten Zentrums finanzieren müssen. Aber genau dafür sind wir auf Spenden angewiesen. Die positiven Rückmeldungen und persönlichen Erfolgsgeschichten der Auszubildenden motivieren immer wieder alle Beteiligten“, freut sich Maïke Dreß.

Gabi von der Brelie



Schneiderin ist ein Ausbildungsberuf, der im „Youth City“-Zentrum erlernt werden kann.

■ Weiter Infos unter www.ghana-ev.com
Spendenkonto: IBAN DE19 2915 2550 0003 0293 37
BIC BRLADE21SHL
Sparkasse Scheeßel